1. Die Geburt des Johannes.

Seit der Zeit, da die Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft in ihr Vaterland zurückgekehrt waren, hatten sie sich nicht wieder zu dem freyen und unabhängigen Volke erheben können, welches sie ehedem gewesen waren. Ihre Regenten mußten die Obermacht anderer benachbarter Reiche mehr oder weniger anerkennen, je nachdem diese Staaten groß und mächtig wurden; und so wurden sie endlich auch von den Römern abhängig. Indeß wußte sich doch Herodes, einer von den jüdischen Regenten, unter der Schutzherrschaft der Römer, zum Könige von Judäa zu erheben. Es gelang ihm theils durch Schmeicheleyen, theils durch List und Grausamkeit.

Von Seiten der Religion hatten zwar die Juden jene sinnlichen Neigungen zur groben Abgötterei anderer Völker abgelegt, welche in frühern Zeiten so herrschend unter ihnen gewesen waren: dagegen hatten sie

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202181340-0